

LANGENTHAL

# «Cinema» – Konzertgenuss für Aug und Ohr

Die von Mario Schubiger dirigierte Stadtmusik Langenthal verwöhnt das Publikum im ausverkauften Stadttheater mit toller Filmmusik und Einspielungen eindrücklicher Filmsequenzen.

Von Hans Mathys

Die Ambiance stimmt. Im Stadttheater Langenthal sind 380 der 400 Plätze besetzt. Das Publikum ist erwartungsfroh, denn allein der Titel des Jahreskonzerts der Stadtmusik Langenthal ist vielversprechend: «Cinema». Die rund 60 Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Mario Schubiger legen mit dem «Midway March» des 1932 geborenen US-amerikanischen Komponisten John Williams gleich los, dass es eine Freude ist. Der von Williams vertonte Film «Midway» zeigt die Schlacht im Zweiten Weltkrieg von 1942 um die im nördlichen Stillen Ozean gelegenen Midway-Inseln. Diese Schlacht bedeutete nach dem Angriff der Japaner auf Pearl Harbor den Wendepunkt zugunsten der Amerikaner. Komponist John Williams erlangte Berühmtheit durch seine Arbeit für Regisseur Steven Spielberg zu Filmen wie «Der weisse Hai», «Indiana Jones», «ET», «Schindlers Liste» und «Der Soldat James Ryan». «Midway» gilt als einer der kraftvollsten Märsche für die Leinwand überhaupt. Der Konzertauftritt der Stadtmusik Langenthal ist entsprechend imposant. So gewaltig sogar, dass Dirigent Mario Schubiger beim Schlussakkord – wohl als Ausdruck seiner eigenen Begeisterung – zu einem Luftsprung ansetzt.

**Schindlers Liste – Musik und Bilder**  
Dem fulminanten Marsch folgen Höhepunkte des Films «The Rock» («Fels der Entscheidung»), dem Action-Thriller aus dem Jahr 1996 mit dem damals 66-jährigen Sean Connery in der Hauptrolle. Der Soundtrack

stammt vom britischen Filmmusikkomponisten Nick Glennie-Smith, dessen Landsmann Harry Gregson-Williams und dem deutschen Filmmusikkomponisten Hans Zimmer. John Williams, Komponist des Eingangsstücks «Midway March», war auch Tondichter zu Themen des Films «Schindlers Liste», der 1994 in die Kinos kam. Die von der Stadtmusik Langenthal interpretierte melancholische, an die tragischen Ereignisse des Holocaust erinnernde Musik geht dem Publikum im Stadttheater unter die Haut, zumal auf einer grossen Leinwand Bilder aus diesem bewegenden Film zu sehen sind. Dabei ist auch das damals vierjährige Mädchen zu sehen, das im Schwarzweiss-Film im Krakauer Ghetto im roten Mantel umherläuft und damit im Sinne des Regisseurs für einen gewaltigen Effekt sorgt.

Als erfrischende Komposition erweist sich jene von «Tintin – Prisoners of the Sun» von Dirk Brossé. Dazu werden die abenteuerlichen Comic-Helden Tim und Struppi eingeblendet. In der Pause wird im Foyer eifrig diskutiert. «Das Niveau ist sehr hoch», ist man sich einig. Eine ehemalige Stadtmusik-Koryphäe scherzt sogar: «Seit ich nicht mehr dabei bin, ist das Niveau nochmals gestiegen.» Als «sehr gelungen» werden in den Pausengesprächen auch die auf Leinwand projizierten Ansagen von Stadtmusik-Mitgliedern taxiert, die dem Publikum viel Wissenswertes zu den Musikstücken vermitteln.

**Verein «Freunde der Stadtmusik»**  
Nach der Pause wendet sich Stadtmusik-Präsident Beat Friedli (Lotzwil) ans Publikum, dankt für den Besuch und



Mario Schubiger, Dirigent der Stadtmusik Langenthal, hat fürs Jahreskonzert bewusst schwierige Stücke ausgewählt.  
Bild: Hans Mathys

verweist auf die grosse Herausforderung für das 60-köpfige Blasorchester – vor allem auf die Herausforderung finanzieller Art.

Angesichts stetig rückläufiger Passivmitgliedernzahlen wolle die Stadtmusik Langenthal neue Wege beschreiten, um die Finanzen nachhaltig zu stabilisieren – mit der Gründung des Vereins «Freunde der Stadtmusik Langenthal». Designierter Präsident ist der frühere Stadtpräsident Thomas Rufener. Der Verein sei für Firmen ebenso gedacht wie für Privatpersonen und Familien, so Friedli. Dafür werde man für den Jahresbeitrag von 100 Franken (Privatpersonen) und 250 Franken (Unternehmen) von attraktiven Gegenleistungen der Stadtmusik profitieren. Weiter geht's mit grossartigen Ar-

rangements, einem multimedialen Musikspektakel – vorerst mit der populären Komposition «Born Free» von John Barry. Gleich danach wird Charles Chaplin mit einer «Selection for Concert Band» gewürdigt. Dazu gibt's Ausschnitte aus Filmen von Chaplin zu sehen, der an Weihnachten 1977 am Genfersee 88-jährig verstarb und nicht nur Komiker, sondern auch Komponist war. Der 1950 in New York geborene Alan Silvestri zählt zu den gefragtesten Filmkomponisten in Hollywood. Die Stadtmusik erntet mit Silvestris «Cast Away» aus dem Jahr 2000 viel Applaus.

**Mary Poppins mit Schirm im Anflug**  
Mit «Highlights from La La Land» verwöhnt die Stadtmusik das Publikum

mit einem weiteren Höhepunkt. Dazu gibts Bilder, die an der Lotzwilstrasse 66 in Langenthal bei den vier riesigen Aquarien und im Fahrzeugmuseum von Markus Bösiger entstanden sind. Der 1985 in Los Angeles geborene Komponist Justin Hurwitz wurde mehrfach ausgezeichnet – 2017 sogar mit dem Oscar für die beste Filmmusik. Jetzt kommt auf der Leinwand hinter dem Orchester Mary Poppins angefliegen.

Da und dort werden Jugenderinnerungen wach. Aus dem musikalischen Fantasiefilm von 1964 – einer Walt-Disney-Produktion – spielt die Stadtmusik die wohlbekannte Ouvertüre. Für den Soundtrack verantwortlich waren die Brüder Richard Morton Sherman und Robert Bernard Sherman, zwei amerikanische Songwriter, die sich auf Musikfilme spezialisiert hatten.

Des grossen Beifalls wegen wartet die Stadtmusik Langenthal gleich mit zwei Zugaben auf – die eine bezogen auf Laurel und Hardy, die andere auf Louis de Funès. Dirigent Mario Schubiger verrät dem Publikum, dass für dieses «Cinema»-Jahreskonzert bewusst «schwierige Stücke» ausgewählt wurden. Dies sei im Korps vorerst teils mit gemischten Gefühlen aufgenommen worden. «Aber es ist gut rausgekommen», sagt Mario Schubiger – und bezieht diese positive Aussage auf seine eigenen Eindrücke des aktuellen Jahreskonzerts «Cinema».

Recht hat er. Das Konzert mit Musik aus der Filmgeschichte ist vollauf gelungen, das Publikum nach dem tollen Auftritt beeindruckt. Die Stadtmusik-Darbietungen machen Appetit auf mehr – spätestens in einem Jahr.